

download unter www.biologiezentrum.at

VORTRÄGE¹⁾.

Über Tropenkrankheiten.

Vortrag mit Lichtbildern, gehalten von Dr. ALOIS ROGENHOFER
am 8. November 1910.

Ergänzend zu schon früher gehaltenen Vorträgen besprach der Vortragende hauptsächlich jene Krankheiten, welche insbesondere wegen ihres Erregers vom zoologischen Standpunkte aus von Interesse sind. Erwähnenswert ist zunächst die von *Entamoeba histolytica* hervorgerufene tropische Ruhr oder Dysenterie, welche neben der Malaria wohl eine der verbreitetsten Krankheiten der warmen Länder ist. Eine eigentümliche Krankheiterscheinung ist ferner die Bilharziakrankheit oder ägyptische Hämaturie, hervorgerufen durch einen Trematoden, das *Schistosoma haematobium*. Eine andere Art derselben Gattung, das *Schistosoma japonicum*, ruft in Japan die sogenannte Katayama-Krankheit hervor. Weiters besprach der Vortragende die verschiedenen tropischen Fieberarten, so das berüchtigte gelbe Fieber, das an den Küsten des Roten Meeres endemische Dengue-Fieber, das japanische Fluß- oder Überschwemmungsfeber, bei welchem wahrscheinlich, ähnlich wie beim Rückfallfieber oder bei der Schlafkrankheit, Insekten die Überträger sein dürften. Die letztnannten beiden Krankheiten behandelte der Vortragende etwas eingehender, ebenso auch die wohl am weitesten verbreitete Beriberikrankheit, deren Erreger bisher aber noch unbekannt geblieben ist. Bei allen Krankheitsformen wurden die Symptome, Infektionsquellen, Verbreitung, Therapie und Prophylaxe, soweit es die Zeit gestattete, besprochen.

Werden und Vergehen im Mineralreiche.

Vortrag, gehalten von Privatdozenten Dr. ALFRED HIMMELBAUER
am 22. November 1910.

Äußerliche Analogien zwischen Vorgängen im Mineralreiche und im Tier- respektive Pflanzenreiche finden sich in größerer Zahl; der Vortragende warnt aber, daraus gleich den Schluß zu ziehen, daß man die physikalisch und chemisch immerhin noch leichter faßbaren Vorgänge bei den Mineralen, speziell bei den Krystallen, zu einer vollständigen Erklärung von Lebensvorgängen heranziehen könne.

Schon die Bildung und das Wachsen der Krystalle zeigen in einzelnen Fällen Analogien mit dem Wachstume der Lebewesen. Zwar gilt noch für die natürlich vorkommenden Minerale der Satz, sie wachsen durch Apposition, also durch parallele Anlagerung von Substanz, aber für die flüssigen Krystalle ist diese Erklärung unzutreffend, ihr Wachstum kann nur durch Intussuszeption, durch Einfügung der aufgenommenen Substanz zwischen die bereits vorhandenen Teilchen, erklärt werden. Diese flüssigen Krystalle zeigen auch die Erscheinung der Selbstteilung.

¹⁾ Die in dieser Rubrik erscheinenden Berichte sind in der Regel von den Vortragenden selbst verfaßt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universität Wien](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Rogenhofer Alois Friedrich

Artikel/Article: [Vorträge. Über Tropenkrankheiten. 29](#)